

Felderdecke im großen Saal, die auf aufgeklebten Leinwandbildern ideale Renaissancegärten und emblematische Darstellungen zeigen. Im Ostflügel arbeitet seit 1993 das Gemeindeamt Naundorf-Hof.

## Schleswig-Holstein

bearbeitet von Heiko Laß

Bestandteil des seit 1967 unter Denkmalschutz stehenden Landschaftsgartens von Schloß **Eutin** ist auch die Eutiner Wasserkunst. Seit 1995 wird sie gereinigt. Viele Gräben waren stark verschmutzt, zugewachsen oder fast verlandet. Beim Aushub des Gartenteiches wurde die alte Pflasterung der Teichsohle wieder entdeckt<sup>1</sup>. 1995 wurde zudem die Fasaneninsel im Eutiner See als Bestandteil des Schloßgartens unter Denkmalschutz gestellt<sup>2</sup>. Die den Park schon lange störende bzw. schädigende Festspielbühne soll verlagert werden, so daß zumindest historische Wegeverbindungen und Blickachsen wieder erlebbar werden. Die preisgekrönten Entwürfe zu einer neuen Bühne tragen diesen Anliegen jedoch nur bedingt Rechnung. Durch eine leichte Verlagerung der Tribüne und eine neue Zuwegung scheint jetzt aber ein Kompromiß gefunden worden zu sein<sup>3</sup>.

In den Jahren 1994 bis 1996 wurden die chinesischen Tapeten auf Gut **Gelting** restauriert und wieder im chinesischen Kabinett befestigt. Der Raum strahlt nunmehr die helle Atmosphäre des 18. Jahrhunderts aus. Wohl konnten nicht alle Bestandteile der Tapete und damit des Kabinetts gerettet werden, der endgültige Verfall jedoch wurde verhindert<sup>4</sup>.

Im Sommer 1996 wurde das Herrenhaus **Küren** abgebrochen. Der auf das 13. Jahrhundert zurückgehende Herrnsitz war bis in die 1970er Jahre ein bemerkenswertes Ensemble von Fachwerkbauten. In den letzten Jahrzehnten wurde jedoch die ganze Anlage, Gebäude für Gebäude beseitigt. Der Denkmalpflege war es nicht möglich zu intervenieren. Selbst das Herrenhaus, dessen Inneres noch in jüngster Zeit aufwendig saniert worden war, konnte nicht gerettet werden. Von heute auf morgen kam es zu Ribbildungen in Wänden, viele Türen klemmten, eine notwendige Sanierung von Dach und Fach hätte – grob geschätzt – zwei Mio. DM betragen und konnte weder vom Eigentümer, noch vom Landesamt erbracht werden. Auch ein Wiederaufbau im Freilichtmuseum Molfsee mißlang aufgrund fehlender Sponsoren. Gut Küren ist untergegangen<sup>5</sup>.

Das Torhaus von Gut **Tangstedt** ist nicht mehr. Nachdem das um 1650 entstandene Herrenhaus schon 1947 abgebrannt war, stürzte das Torhaus im März 1997 ein. Der Verfall war schon lange abzusehen. Die häufig wechselnden Besitzer des Gutes zeigten kein Interesse an einer Sanierung, eine Umnutzung zum Bürgerhaus durch die Gemeinde Tangstedt zerschlug sich. Das barocke Torhaus war neben dem nahe gelegenen Melkerhaus das letzte Gebäude der axial angeordneten Gutsanlage. Es stellte – breit gelagert – einen eingeschossigen Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach und erhöhtem zweigeschossigem Mittelteil über der Durchfahrt mit Mansarddach dar. Nach einer Erneuerung der Hofseite im späten 19. Jahrhundert hatte nur noch die Feldseite südlich des Mittelteils ihre ursprüngliche Fachwerkausbildung. Zuletzt war das Gebäude notdürftig mit Böcken gesichert, doch auch diese konnten den drohenden Einsturz zuletzt nicht mehr aufhalten<sup>6</sup>.

In Schloß **Tremsbüttel** wird nun doch keine Firma, sondern ein Tagungshotel einziehen. Somit wird das Gebäude zumindest bedingt der Öffentlichkeit zugänglich sein. Seit Oktober können drei Säle im Erdgeschoß und die Weinstube im unteren Stockwerk gemietet werden<sup>7</sup>.

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Hartwig Barg, Die Wasserkunst des Eutiner Schloßgartens, in: DenkMal! Zeitschrift für Denkmalpflege in Schleswig-Holstein 4, 1997, S. 82–86.
- <sup>2</sup> Von besonderer Bedeutung für Schleswig-Holstein. Neue Objekte unter Denkmalschutz. Fasaneninsel im Großen Eutiner See, in: DenkMal! Zeitschrift für Denkmalpflege in Schleswig-Holstein 3, 1996, S. 95.
- <sup>3</sup> Heiko K. L. Schulze, Eine Tribünenanlage für die Eutiner Sommer-spiele. Bewertung des Ideenwettbewerbs für den Eutiner Schloß-garten, in: DenkMal! Zeitschrift für Denkmalpflege in Schleswig-Holstein 4, 1997, S. 87–92.
- <sup>4</sup> Moya Tönnies, Die chinesischen Tapeten auf Gut Gelting. Untersu-chung und Restaurierung eines empfindlichen Kunstwerkes, in: DenkMal! Zeitschrift für Denkmalpflege in Schleswig-Holstein 2, 1995, S. 49–55 und DenkMal! Zeitschrift für Denkmalpflege in Schleswig-Holstein 3, 1996, S. 57–59.
- <sup>5</sup> Kulturdenkmale verloren. Herrenhaus in Küren abgebrochen, in: DenkMal! Zeitschrift für Denkmalpflege in Schleswig-Holstein 4, 1997, S. 102–103.
- <sup>6</sup> Kulturdenkmale verloren. Torhaus des Gutes Tangstedt eingestürzt, in: DenkMal! Zeitschrift für Denkmalpflege in Schleswig-Holstein 4, 1997, S. 101–102.
- <sup>7</sup> Aus dem Schloß wird ein Tagungshotel, in: Hamburger Abendblatt Nr. 166, 19.7.1997, S. 11.

## Thüringen

bearbeitet von Heiko Laß

Die **Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten** betreute 1996 „24 kulturhistorisch wertvolle Burgen, Schlösser, Gärten, Klosteranlagen und Museumsbauten in baulicher und verwaltungsmäßiger Hinsicht“<sup>1</sup>. 1996 sind die Burgruinen Liebenstein im Ilmkreis und Henneberg im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, die Runneburg im Kyffhäuserkreis hinzugekommen<sup>2</sup>. Im Jahr 1996 standen der Stiftung 14,7 Mio. DM für große Sanierungsmaßnahmen zu Verfügung. Hinzu kamen Zuschüsse zu einzelnen Baumaßnahmen z. B. durch das Bundesministerium des Inneren, so daß sich die Mittel auf insgesamt fast 19 Mio. DM beliefen<sup>3</sup>. Diese Summe reichte selbstverständlich nur für dringende Maßnahmen der Bestands- und Notsicherung<sup>4</sup>.

Auf Schloß **Altenstein** bei Bad Liebenstein wurde 1996 nach vorheriger Dachstuhlaustrichtung die Neueindeckung des Daches vollendet. Es erhielt dabei wieder sein ursprüngliches Aussehen vor der Brandkatastrophe von 1982 mit glasierten Biberschwänzen, welche auf dunkelgrüner Fläche ein rotbraunes Rautenmuster trugen<sup>5</sup>. Die Instandsetzungsmaßnahmen im Schloßumfeld und an den Nebengebäuden werden fortgeführt, insgesamt wurden für Schloß und Park Altenstein an Bauinvestitionsmitteln knapp 600 000 DM verwendet<sup>6</sup>.

Nicht nur am mittleren Schloß in **Dornburg**<sup>7</sup>, sondern auch am alten Schloß werden Sanierungsmaßnahmen und Restaurierungsmaßnahmen durchgeführt. 1996 wurden knapp 450 000 DM durch die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten „für die Mauerwerkssanierung und für steinrestauratorische Arbeiten an den Fassaden des Süd- und des Westflügels, für die Mauersanierung an tragenden Innen-